

# NACHRICHTENBLATT

10 DM



## DER BONNER STUDENTENSCHAFT

(782)

Januar 1950

Herausgegeben vom Asta

Nr. 1

### SENATSBESCHLUSS

In seiner Sitzung vom 22.12.1949 hat der Senat folgende EntschlieÙung gefaÙt:

Der Senat begrüÙt es, wenn sich zur Pflege gemeinsamer Ideale und der Geselligkeit studentische Gemeinschaften bilden. Er wird solche akademische Gruppen und Verbindungen, die freilich aus der eigenen Initiative der Studentenschaft erwachsen müssen, im Einvernehmen mit dem ASTA anerkennen und fördern. Er macht sich den BeschluÙ der Tübinger Rektorenkonferenz zu eigen. Der Senat vertraut darauf, daÙ auch solche Gruppen, die die Tradition früher bestehender Verbindungen wieder aufnehmen wollen, dies nicht in einem Geiste tun, der unzeitgemäß und sowohl dem Ansehen wie auch der Aufgabe der Universität abträglich ist. Der Senat hält es unter den heutigen Verhältnissen für untragbar, daÙ studentische Verbindungen Farben in irgendeiner Form in der Öffentlichkeit zeigen und daÙ Mensuren, sei es als Bestimmungsmensuren, sei es als Folge des Prinzips der Satisfikation, gefochten werden. Verstöße gegen diese Regelung wird der Senat mit disziplinarischen Mitteln (Auflösung der Verbindung, Relegation der schuldigen Studenten) ahnden. Anträge auf Genehmigung studentischer Verbindungen sollen in Zukunft über den ASTA dem Rektor eingereicht werden. Der ASTA leitet sie mit seiner Stellungnahme weiter.

Bonn, den 10. Januar 1950

Der Rektor der Universität

Klauser

### *Aus dem Inhalt:*

Verfassung – Abstimmung –  
Wahlen

Auslandsfahrten

Studentische Kunstausstellung

Briefe aus Berlin

**NTOTOTI**

eine ganz traurige Geschichte

Sport

P.49.938



## Verfassung - Abstimmung - Wahlen

So sehr in den verschiedenen Fakultätsversammlungen das Für und Wider einer Verfassung, das Für und Wider *dieses* Verfassungsentwurfes besprochen wurde, so erstaunlich mutet die geringe Zahl schriftlicher Eingaben an, die festumrissene Änderungsvorschläge bringen: Es war bisher eine einzige! Der ASTA hat jedoch von sich aus im Verfassungsentwurf einige Unklarheiten beseitigt. So kann es keinen Zweifel daran geben, daß Art. 12 (II) erst mit dem Vorliegen der Universitätsverfassung und nachdem sich übersehen läßt, wie in dieser die Zusammenarbeit zwischen Universitätsbehörden und Studentenschaft geregelt ist, wirksam wird.

Die dem Ältestenrat - auf Grund des Verfassungsentwurfes - zugestandene Möglichkeit, Maßregelungen zu verfügen, stellt im Besonderen ein Stück dieser sich gegenseitig ergänzenden Zusammenarbeit dar. Es kann grundsätzlich keine Meinungsverschiedenheit darüber geben, daß die Studentenschaft ein Interesse und daher die Möglichkeit haben muß, das Zusammenleben innerhalb der Studentenschaft gegen Übergriffe zu schützen. In vielen Fällen wird die Disziplinargerichtsbarkeit der Universität wegen Geringfügigkeit nicht in Tätigkeit treten, während in anderen Fällen, bei Schädigung des Ansehens der Studentenschaft in der Öffentlichkeit, neben der Disziplinargewalt der Universität ergänzend der Ältestenrat die Stellungnahme der Studentenschaft ausdrückt und gegebenenfalls die nur in den Rahmen der studentischen Selbstverwaltung fallenden Maßregelungen verfügt, wie Entzug des studentischen Wahlrechts und Entzug der studentischen Ehrenämter. Es sind stets nur sehr wenige Fälle, in denen der Ältestenrat für diesen Zweck in Anspruch genommen wird, und die Art seiner Zusammensetzung gibt eine größtmögliche Sicherheit dafür, daß entsprechende Schritte weder unüberlegt noch voreilig oder zu scharf ausfallen. Der Ältestenrat muß für seine Entscheidung vor der Öffentlichkeit und der Universität stets einstehen können, und die Berufungsinstanz, der Disziplinarausschuß des Senats, ist als Gegengewicht wie als Rückendeckung in gleichem Maße bedeutungsvoll. In der Erkenntnis, daß Leichtfertigkeit in der Handhabung dieser Funktion des Ältestenrates dem Wert der studentischen Selbstverwaltung großen Schaden tun würde, ist ein Antrag von mindestens 100 Studenten als notwendig erachtet worden, um den Ältestenrat zu einer Entscheidung zu veranlassen; aus dem gleichen Grunde ist ein Beschluß der ASTA notwendig, für dessen ernsthafte Auffassung in der Amtsführung der Wähler weitgehend mitverantwortlich ist. Überhaupt sollte die Studentenschaft sich jede Möglichkeit, sachliche Kritik zu üben, zunutze machen; sie muß und wird gehört werden.

Die einzelnen Änderungen im Verfassungsentwurf werden in der kommenden Zeit veröffentlicht.

Es ist zwar in der Verfassung nicht ausdrücklich festgelegt, daß der ASTA in seinem Bestand von der Beteiligung bei der Abstimmung des Verfassungsentwurfes abhängig ist, er hält es jedoch für seine Pflicht, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß eine Wahlbeteiligung unter 50 % den sofortigen Rücktritt zur Folge haben müßte; denn damit hätte die Studentenschaft ihr Desinteresse an einer Selbstverwaltung ausgedrückt.

Wenn die Ja-Stimmen nicht mehr als 50 % der Zahl der Studierenden der Universität betragen, wäre der ASTA verpflichtet, einen neuen Verfassungsentwurf vorzulegen. Entscheidend ist die Wahlbeteiligung; Wer der Verfassung nicht zustimmen kann, aber an der studentischen Selbstverwaltung interessiert ist, muß einen weißen Stimmzettel einwerfen.

Die Abstimmung über den Verfassungsentwurf wird, mit den Wahlen für den ASTA verbunden, in der Woche vom 12. - 18. Februar stattfinden.

### *Fleißzeugnisse*

Wie wir nach Redaktionsschluß erfahren, werden Fleißzeugnisse beim Universitäts-tausch auch an der neuen Universität angerechnet.

### MITTEILUNGEN DES ASTA

Das Geschäftszimmer des ASTA befindet sich seit 9.1. in der Königstraße 32, I. Stock. Die Sprechstunden der Referenten bleiben dieselben (s. Nachrichtenblatt Nr. 4).

Die Direktion der Bonner Straßen- und Fernbahnen weist daraufhin, daß besonders auf den Bahnen Bonn-Bad Godesberg-Mehlem Betrügereien vorkommen. Die Direktion hat uns gebeten, alle Studenten davon in Kenntnis zu setzen, daß sie in Zukunft jeden Fall dem Herrn Universitätsrichter melden wird, und sich jederzeit vorbehält, die Ausgabe von Studentenfahrkarten, bzw. Ermäßigungen einzustellen. Wir weisen von uns aus nachdrücklich daraufhin, daß die Straßenbahn nicht verpflichtet ist, uns die bestehenden Vergünstigungen zu gewähren. Es ist also in unserem eigenen Interesse, dafür Sorge zu tragen, daß uns diese Vergünstigungen nicht durch die Betrügereien Einzelner verlorengehen.

### SOZIALREFERAT

Die Verteilung der Kohlenbezugsscheine für bedürftige Studenten führt im Januar der Sozialreferent durch. Die bisher berücksichtigten Kommilitonen werden gebeten, während der Sprechstunde des Sozialreferenten vorzusprechen.

### SPORT

Die bisherigen Rundenspiele um die deutschen Hochschulmeisterschaften, 1949/50 in der Gruppe "West" hatten folgende Ergebnisse:

	Handball	Fußball
Aachen : Münster	6 : 11	2 : 1
Münster : Bonn	9 : 4	0 : 4
Köln : Aachen	16 : 0	11 : 1
Bonn : Aachen	10 : 8	8 : 0
Düsseldorf : Köln	---	0 : 13
Köln : Münster	6 : 6	---
Aachen : Düsseldorf	---	3 : 4
Bonn : Köln	5 : 13	0 : 2

Damit ergibt sich, daß unsere beiden Mannschaften an 2. bzw. 3. Stelle stehen. Da die Rückspiele noch bevorstehen, dürfte besonders unsere Fußballmannschaft ein Wort um die Führung in der Gruppe "West" mitsprechen. Die nächsten Termine für unsere Rundenspiele sind:

18.1.50	Düsseldorf : Bonn	(Fußball)
25.1.50	Bonn : Düsseldorf	(Fußball)
	Bonn : Münster	(Handball)
1.2.50	Aachen : Bonn	(Handball)
15.2.50	Köln : Bonn	(Handball und Fußball)

Besonders sei schon heute auf die Spiele in Bonn am 25.1. hingewiesen. Für verschiedene Sportarten sind freiwillige Übungsstunden eingerichtet, so z.B. auch für Geräteturnen und für Schwimmen. Die Teilnahme ist kostenlos. Alle näheren Auskünfte gibt das Institut für Leibesübungen.

### STUDENTENHAUSREFERAT

Nachdem sich kürzlich ein Anwohner des Studentenhauses über ruhestörenden Lärm in mehreren Nächten beschwert hat, geht die Bitte an alle festfreudigen Kommilitoninnen und Kommilitonen, unnötigen Lärm im und vor dem Studentenhaus zu vermeiden. Es sollte unsere vornehme Aufgabe sein, durch entsprechendes Verhalten das Ansehen und die Würde des Hauses zu wahren.

Bei Festlichkeiten im Studentenhaus stellt das Ton-Atelier Heribert Weltring jr. den Fachschaften und Verbindungen zu einem günstigen Preis eine Verstärkeranlage (Mikrophon, Lautsprecher) zur Verfügung. Magnetophonband- und Schallplattenaufnahmen sind ebenfalls möglich. Auskunft erteilt Fräulein Hamann, Zimmer 5.

## Briefe aus Berlin

Im Anschluß an das Gastspiel des Berliner Hebbel-Theaters, bei welchem Günther Weisenborns "Ballade vom Eulenspiegel, vom Federle und von der dicken Pompanne" zur Aufführung gelangte, erreichte uns folgender Brief Günther Weisenborns:

"Es ist mir ein Bedürfnis, der Studentenschaft der Friedrich-Wilhelm-Universität meinen herzlichen Dank auszusprechen für die außerordentlich lebendige Aufnahme, die sie der Aufführung des Eulenspiegels beim Gastspiel des Berliner Hebbel-Theaters bereitet hat. Auch die breite und gute Diskussion, die dem Drama in dieser Zeit galt, hat mich nicht nur gefreut, sondern erregt und beschäftigt mich auch heute noch.

Ich bin glücklich, daß das moderne Drama einem solch starken Interesse und solcher lebendigen Anteilnahme in Bonn begegnet ist.

gez. Günther Weisenborn"

Auch der Intendant des Hebbel-Theaters, Oscar Ingenohl schreibt:

"... Die Tage in Bonn waren mir eine wirkliche Freude."

Hiermit dürfte wohl zur Genüge bewiesen sein, wie bedeutsam und unerläßlich es ist, in einer Zeit wie dieser, die Tore weit offen zu halten und nicht einer lokalen Isolierung anheimzufallen. Weitere Pläne und Absichten werden gewiß seitens der Studentenschaft mit größter Freude begrüßt.

Mag auch die Anteilnahme der Öffentlichkeit gering gewesen sein, die Begeisterung der studentischen Zuschauer jedoch rechtfertigt weitere Gastspiele.

### Achtung - Achtung !

Für die Gestaltung einer Universitätskarnevalszeitung bittet die Pressekommission um Einsendung von humorvollen Beiträgen, Gedichten, etc. bis zum 25.1. auf das Geschäftszimmer, Königstr. 32. Die Einsendungen werden honoriert.

### Hotel La Roche

Am Beethovenplatz-Tel. 7370

Das Haus der Konferenzen

Wein- und Bierrestaurant - Gepflegte Küche

### VERANSTALTUNGEN

Im Rahmen der Universitätsvorlesungen

18. Januar, 20 Uhr, Herr Prof. Schö  
Sünde und Erbre

25. Januar, 20 Uhr, Herr Prof. Frie  
Das Elternrecht  
schen Bedeutung

### Studentische Kunst

Zur Ausschmückung der Halle und der Theaterhaus ist eine ständige Ausstellung von (Opern, Zeichnungen, usw.) und eigenartig schaffenden Kreis der studentisierten Kommilitoninnen und Kommilitonen in Frage kommende Arbeiten in der Zimmer 9 des Studentenhaus beizubringen zugeben. Die Bilder müssen gerahmt und beschriftet sein: Name, Vorname, Alter, Fakultät der Bilder.

Die Arbeiten werden von einem Ausschuss des Studentenhaus, der Bonner Künstler und der Studentenschaft übernimmt das Studentenhaus. Wir bitten um rege Beteiligung!

### Bonnmots

Einleitende Worte in die Zoologie für den Landwirt beginnen die Tiere gehören noch die Ziege dazu. Darunter aber das geht nur die Hausfrau anfer und Gewürm und muß vernichtet werden. Meine Damen und Herren! Sie müssen sich mit dieser Einteilung nicht

Prof. Wurmbach bei der Besprechung der "Die Blattläuse sind glücklich dran" ist die Möglichkeit eines Fehlrit

"Wenn ich diese Ausdrücke verwende, lautes Scharren zu unterbrechen. Warten dazu Gelegenheit haben und auf Kosten kommen." .....

(Wir bitten um weitere Einsendungen)

### Büchererwerb

Stud.jur. Otto Petsch, Bonn, erbietet sich, Bücher, die in der Studentenschaft zu kaufen sind, zum Einkaufspreis zu übersenden. Er bittet um Einsendung der Adressen der Buchhändler der in Bonn verlegte Fachbücher.

— OTTOTOI —

"..... Man ist nicht zum Studieren an der Hochschule, sondern um für ein paar Jahre Student zu sein! ..... Die Studentenschaft ist etwas Anderes als die Gesamtzahl mehrerer tausend Studierender, nämlich für ein paar Jahre eine soziale Lebensgemeinschaft! ....

... Und die Hochschule selber ist darauf eingestellt ... sie ist mehr als ein Institut zum Erlernen von Wissen .....

Diese Sätze, einer Reihe von "Skizzen aus dem amerikanischen Hochschulleben" entnommen, zeigen uns zwei Ziele, denen wir zustreben müssen, machen uns aber auch klar, wie weit wir oft genug von beiden noch entfernt sind.

Doch ich vergaß sie, die "Umstände", sie machen es uns ja stets schwer, wenn man sich einmal etwas Gutes vorgenommen hat; denn die Ellenbogenfreiheit hilft ja doch wohl weiter als die Gutherzigkeit. Und im Geist erscheinen uns dabei lange Reihen von mit Gegenständen aller Art "belegten" Hörsaalplätze vor Beginn beliebter Vorlesungen. Und so entsteht denn das Paradoxon, daß wir uns da trennen, wo wir uns finden sollten, wir mit dem gleichen Erbe, im gleichen Alter, unter der gleichen Last der Sorgen. Wir müssen zusammenleben, nicht nur zusammen lernen!

Dazu gehört Mut und daß man sein isoliertes 'ich' dem anderen öffnet; jeder beginne selbst!

Vertrüge das die Universität? Rechnet sie nicht noch immer mit uns, als wären wir eifrig lernende Scholaren unter ihrem von patriarchalischem Wohlwollen getragenen Dach? Sind wir nicht noch immer Schüler, denen jede Kritik am "vorgesetzten" Lehrer Vermessenheit zu sein scheint? Wann werden wir, so frage ich dann, nun eigentlich erwachsen? Doch es fällt mir eben ein: das Staatsexamen verbrieft uns Mündigkeit als gelehrte Menschen.

Oh, wir Gelehrten?!!!

**TATUNGEN**

esagen liegt am:

f. Schöllgen über das Thema  
derbrechen

f. Friesenhahn über das Thema  
recht in seiner verfassungspoli-  
derung.

**Kunstausstellung**

der Treppenaufgänge im Studenten-  
lug von Bildern (Öl, Aquarell, Tem-  
eligen Plastiken aus dem künstle-  
utenschaft geplant. Alle interes-  
mitonen werden gebeten, hierfür  
er Zeit vom 16.1. bis 20.1.50 im  
elherrn Brandt gegen Quittung ab-  
ant und mit folgenden Angaben ver-  
te, Fakultät, Wert und Bezeichnung

Ausschuß aus Vertretern des Studen-  
nd des ASTA ausgewählt. Die Versi-  
nhus.

gh für Landwirte von Prof. Wurmbach:  
elere erst beim Schaf, notfalls  
Danter kommt noch das Geflügel,  
an an. Alles andere ist Ungezie-  
chet werden.

üsen einsehen, daß man als Zoolo-  
glicht zufriedengeben kann!"

under Parthenogenese:  
hnan! Durch die Parthenogenese  
hritts ausgeschlossen."

wede, bitte ich Sie, mich durch  
he. Wahrscheinlich werden Sie öf-  
ntauf diese Weise auch auf Ihre

usendungen. Die Red.)

**erwerb**

na, Thür., Schlendorferstraße 2,  
de Ostzone erscheinen, zum Ein-  
itet als Gegenleistung um im We-

*Elly Herbst*

**GESELLSCHAFTSIANZ · STEPIANZ**  
BONN BLÜCHERSTRASSE 26a · RUF: 3187

---

*Weinhaus Streng*  
BONN, Mauspfad

	Weinhandlung
	Weinstuben
Universitätskellerei	Seit 1884

## AUSLANDSKOMMISSION

### STUDENTENAUSTAUSCH MIT HOLLAND

Die Auslandskommission hat mit dem ISS Leiden einen 14tägigen Studentenaustausch vereinbart. 20 holländische Studenten kommen am 15. Februar nach Bonn. Sie werden sich in Bonn 14 Tage aufhalten. Auf Grund der Regelung durch direkte Kompensation sollen 20 Bonner Studenten als Austauschpartner am 1. März mit Beginn der Ferien zusammen mit den Holländern nach Holland fahren. Sie werden dort 14 Tage Gäste der holländischen Studenten sein.

Auf Grund des Hilfsprojektes der Auslandsreferenten von Nordrhein-Westfalen kann bei diesem Austausch zum ersten Mal auch den unbemittelten Kommilitonen geholfen werden. Durch die finanzielle Unterstützung von seiten des Kultusministeriums ist es uns gelungen, die Kosten sehr niedrig zu halten.

- 1.) 5 Studenten fahren kostenlos
- 2.) 5 Studenten bezahlen DM 50,--
- 3.) 10 Studenten bezahlen DM 70,--

Vollkommen mittellose Kommilitonen und minderbemittelte können sich zu 1.) und 2.) bewerben. Zu 3.) kann sich jeder Studierende der Universität bewerben.

Die Auswahl der bedürftigen Studenten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Klett (Akademisches Hilfswerk).

Wenn möglich, soll der Bonner Student seinen holländischen Austauschpartner bei sich aufnehmen. Dies ist jedoch nicht Bedingung.

Jeder Austauschpartner ist verpflichtet, seinen holländischen Austauschpartner zu betreuen.

Bewerbungen werden bei der Auslandskommission des ASTA bis zum 20.1. entgegengenommen.

-----  
Während des Monats Februar kommen ca. 30 holländische Studenten nach Bonn. Die holländischen Kommilitonen sollen das deutsche Universitätsleben kennen lernen. Es geht darum, die holländischen Gäste möglichst bei Bonner Studenten privat unterzubringen, damit ein engerer Kontakt hergestellt wird.

Kommilitonen, die entweder vom 4.2.-14.2.50 oder vom 15.2.-28.2.50 einem holländischen Studenten Unterkunft und Frühstück bieten können, werden gebeten, sich sofort bei der Auslandskommission des ASTA, Königstr. 32, zu melden. Für Übernachtung und Frühstück wird etwa DM 4,-- gezahlt.

### ITALIENREFERAT

In der Zeit zwischen Juli und September finden in Cogoleto bei Genua fortlaufend internationale Treffen statt. - Es handelt sich um Zeltlager von 14tägiger Dauer. Kosten: DM 200,--. Die Auslandskommission steht z.Zt. noch in Verhandlungen und kann daher noch nicht mit unbedingter Sicherheit für die Durchführung der Projekte garantieren. Um einen Überblick zu erhalten und um schon jetzt genaue Angaben betreffs der Teilnehmerzahl machen zu können, nehmen wir ab sofort Meldungen entgegen.

Sprechstunde des Italienreferenten: Mittwoch, 10 - 11 Uhr.

### FRANKREICHREFERAT

Während des kommenden Sommers finden internationale Treffen in Paris statt. Unterbringung in Studentenheimen. Dauer: 10 Tage. Kosten: ca. DM 135,-- (einschl. Fahrt ab Grenze). Meldungen werden ab sofort entgegengenommen.

### ÖSTERREICHREFERAT

Zusammen mit österreichischen Studenten wird eine Reise nach N o r d a f r i - k a organisiert.

Reiseroute: Innsbruck - Mailand - Genua - Marseille - Einschiffung nach Algier. Mit Bahn oder Bus in die Wüste nach Djelfa. Über Bou Sada - Arreridj, Setif nach Constantino. Entlang der Küste nach Algier. In Afrika eigener Führer. Kennenlernen der Sehenswürdigkeiten, sowie des Lebens der afrikanischen Stämme (Tuaregs).

Aufenthalt: 13 Tage.

Unterkunft: In Jugendherbergen, Schulen, z.T. in Zelten.

Abfahrt: Voraussichtlich 19. März in Innsbruck.

Preis: Einschl. Bahn- und Schifffahrt ca. DM 500,- - 600,-, Anzahlung DM 150,-.  
Meldung nimmt ab sofort die Auslandskommission entgegen.

### Medizinische Fakultät

Um die Studenten der Medizinischen Fakultät, besonders in den Bestrebungen zur Reform der Studien- und Prüfungsordnung, aber auch bei einem einzurichtenden Bücherdienst, bei Einrichtung und Benutzung von Fachschaftsräumen im Klinikgelände auf dem Venusberg und in vielen anderen Fragen im notwendigen Maße vertreten zu können, und um die Studenten derjenigen Fakultät, die durch die Zahl ihrer Hörer am meisten der Gefahr gegenseitigen Fremdwerdens und -bleibens ausgesetzt ist, auf der Grundlage der fachlichen Vertiefung des Wissens zu engerer Gemeinsamkeit zu führen, ist es notwendig, daß sich einige Studenten, die bereit sind, für diese Ziele mitzuarbeiten, zur Bildung einer "Fachschaft Medizin" zusammenschließen. Die Fakultätsvertreter sind jederzeit bereit, zu diesem Problem weitere Auskünfte zu geben.

Die Tropen-Hefte "Mikrobiologie", "Krankheiten des Blutes" und "Krankheiten der Atmungsorgane" sind vergriffen, aber nachbestellt. Ihr Eintreffen wird bekanntgegeben. Neu ist erschienen "Anatomie I" von Prof. W. Blotvogel, "Physiologie I", "Physiologische Chemie I/II" und "Innere Sekretion" stehen noch zur Verfügung.

### INTERZONENPASS-REFERAT

Sprechstunde der Interzonenpaß-Referentin im Januar Donnerstag 16-17 Uhr im ASTA-Geschäftszimmer.

### Evang. Studentengemeinde

Die Evangelische Studentengemeinde ist die Gemeinde aller evangelischen Studenten und Studentinnen an der Universität Bonn. Sie ist die Gemeinschaft aller, die das Wort Gottes hören wollen, ohne Unterschied, ob sie zu einer Landeskirche oder einer Freikirche gehören. Vor allem steht sie auch für die Offenen, die mit Fragen, Zweifeln und Nöten zu ihr kommen. Ihre Aufgabe sieht sie darin, innerhalb der Studentenschaft die christliche Botschaft zu verkündigen und in innerer und äußerer Not zu helfen.

An erster Stelle im Arbeitsplan unserer Gemeinde steht entsprechend ihrer Aufgabe der sonntägliche Universitätsgottesdienst.

Auch in unseren wöchentlichen Bibelstunden stellen wir uns unter das Wort Gottes, um aus der Heiligen Schrift die Wahrheit Christi zu hören. Den Text der Bibelstunde bereiten die Kleinkreise vor.

Unseren Tag beginnen wir mit der gemeinsamen Morgenwache. Ebenso beenden wir gemeinsam die Arbeit der Woche in einer Wochenschlußandacht.

Sangesfreudigen ist Gelegenheit gegeben, in unserer Kurrende im Gottesdienst und Krankenhausbesuchen Gottes Lob zu verkünden.

Unsere Theatergruppe, die in Zusammenarbeit mit der KSG im Entstehen begriffen ist, und die die Mitarbeit bester Fachkräfte erhoffen darf, hat sich zur Aufgabe gesetzt, Zeitstücke in christlicher Sicht (Claudel, G. Rutenborn, Max Mell u.a.) zur Aufführung zu bringen.

Die Klärung der Stellung des Christen zur Welt haben sich einige Arbeitsgemeinschaften zum Anliegen gemacht.

Die politische Arbeitsgemeinschaft arbeitet über den "Marxismus" und läßt Vertreter des Staates und der Parteien zu Worte kommen.

Die medizinische Arbeitsgemeinschaft, die auf die Mithilfe von Dozenten rechnen kann, wählte sich die "Psychoanalyse" zum Thema.

Die literarische Arbeitsgemeinschaft beschäftigt sich mit den Werken von W. Bergengruen, Stefan Zweig, Stefan Andres, G.v.le Fort, Graham Green u.a.

Zu allen Veranstaltungen unserer Gemeinde laden wir alle evangelischen Studenten und Studentinnen unserer Universität ein!

Univ.-Gottesdienst	So	9,30 Uhr	Hauptgeb. Hrs. X
Bibelstunde	Mi	20 "	Krypta der Kreuzkirche, Kaiserplatz
Morgenwache	Poppelsdorf	Mo-Fr 7.45 Uhr	Nußallee 9
	Hauptgebäude	Mo-Fr 7.55 "	Hrs. XVIII
Wechenschlußbandacht		Sa 20 Uhr	Poppelsdorfer Allee 31
Kurrende		Fr 20 "	Humboldtstr. 42
Bibelkleinkreise:	Frl. Liese Hofer		Herr Eberhardt Nelle
	Frl. Irmgard Bunjes		Herr Gräber-Steinhoff
	Frl. Maria Pongs		
	Frl. Irmgard Rabetge		
Theatergruppe			Herr Günther Söhngen
Politische Arbeitsgemeinschaft	Fr	20 Uhr	Hohenzollernstr. 9
Medizinische	"	Do 20 "	Reuterstr. 2b
			Med.-Hist.-Institut
Literarische	"	Di 20 "	Hohenzollernstr. 9
			Frl. Ursula Stader.

### VEREIN STUDENTENWOHL

Der Verein Studentenwohl, Abt. Förderung, ist z.Zt. mit den Förderungsanträgen beschäftigt, deren Bearbeitung sich durch die Soforthilfe-Aktion stark verzögerte. In der 2. und 3. Januarwoche sind die Fakultätsausschuß-Sitzungen. Der Hauptförderungsausschuß tagt am 26. Januar, so daß damit gerechnet werden kann, daß Ende des Monats Januar die diessemestrigen Förderungsanträge bearbeitet sein werden. Es ist also damit zu rechnen, daß noch in diesem Monat evtl. Studienbeihilfen und Darlehen ausgezahlt werden.

### Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie

Vom 29.-31.10.1949 fand in Bonn eine Tagung der "Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie" statt. Der Besuch von etwa 500 Tagungsteilnehmern, -darunter fast 50 ausländische Gäste aus 8 europäischen Ländern - wies auf die große Bedeutung dieser ersten Tagung nach der Neugründung der Gesellschaft im Juli dieses Jahres in Wiesbaden hin, zu der Herr Prof. Dr. Dr. Korkhaus (Bonn) als Präsident der Gesellschaft eingeladen hatte.

Se. Magnifizenz, der Herr Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität, der Herr Dekan der Medizinischen Fakultät, der Herr Oberbürgermeister der Stadt Bonn sowie Mr. Brown als Vertreter der alliierten Kommission nahmen an der Eröffnung des Kongresses im Auditorium maximum teil und unterstrichen die Bedeutung Bonns als Mittelpunkt der Kieferorthopädischen Forschung und Praxis. Zum Verhandlungsthema: "Möglichkeiten und Grenzen der Kieferdehnung" sprachen außer anderen als Bonner Referenten Herr Prof. Dr. Dr. Korkhaus und Herr Dr. Hausser von der Universitätszahnklinik. Die zahlreichen Vorträge wurden durch praktische Demonstrationen in den Räumen der Universitätszahnklinik ergänzt. Es wurde deutlich, daß die Kieferorthopädie nicht nur Kosmetische, sondern vor allem in Zusammenarbeit mit den Rhinologen wesentlich funktionelle Bedeutung hat, indem z.B. eine Verbesserung der Durchgängigkeit des Nasen-Rachenraumes durch Kieferorthopädische Behandlung zu erzielen ist.

In der sich an die Tagung anschließenden Geschäftssitzung der "Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie" wurde wieder Herr Prof. Dr. Dr. Korkhaus zum 1. Vorsitzenden und Herr Dr. Hausser zum 1. Schriftführer gewählt.

---

NACHRICHTENBLATT DER BONNER STUDENTENSCHAFT erscheint mit Genehmigung des Senates. Herausgegeben vom AStA. Alle Nachrichten an den Vorsitzenden der Pressekommission cand. phil. W. Stadler, Bonn, Königstraße 32, I.

---